

Grand Prix der Biodiversität

v

Verein Bodenfreiheit



(Frucht-)Genuss für Alle



In Lochau am Bodensee verfügt der Verein Bodenfreiheit über 635 m² Fruchtgenussfläche. Die Lage der beiden Flächen bietet gute Voraussetzungen dafür, viele Menschen zu erreichen und sie dafür zu sensibilisieren, dass unverbauter Boden wertvoll ist. Die Fruchtgenussflächen sind räumlich Teil eines großen Wohnquartiers und bilden einen Kontrast zum Rasengrün der Anlage.



Im Frühjahr 2022 setzten Vereinsmitglieder und interessierte Quartiersbewohner Heukartoffeln als bodenvorbereitende Maßnahme. Ziel ist es, den Unkrautdruck zu reduzieren, dem Boden Nährstoffe zu entziehen und die Fläche für die Anlage einer Wildblumenwiese vorzubereiten.



Nach diversen Vorarbeiten auf den Flächen war es Mitte Mai so weit: Die Kartoffeln wurden von einer engagierten Gruppe aus Vereinsmitgliedern und Helfern aus dem Wohnquartier ausgebracht und dick mit Heu – das im Herbst zuvor nach altbewährten Methoden wie den „Hoanza“ getrocknet und über den Winter in einem „Schochen“ gelagert wurde – und Grasschnitt bedeckt. Groß und Klein, Jung und Alt arbeiteten mit Freude und Ausdauer Hand in Hand für mehr Artenvielfalt.



Neben Informationen zum Setzen von Kartoffeln, Hintergründen zum Verfahren der Heukartoffel und Erfahrungswissen zur weiteren Vorgehensweise gab es für Interessierte auch noch Tipps und Tricks zum Sensen mit der Hand und Wetzen des Schneideblatts. Vor Ort konnten die Mitwirkenden die Schnitttechnik üben. Alle Beteiligten sind gespannt, wie sich der Heukartoffel-Ansatz entwickelt. Wenn die Kartoffeln gut wachsen, ist im Sommer 2022 eine Ernteaktion mit den Bewohnern des Wohnquartiers, Interessierten aus der Gegend und Vereinsmitgliedern angedacht. Im Anschluss werden die Flächen gemeinsam für die Aussaat der Blumenwiese vorbereitet und bis dahin regelmäßig betreut. Dieses Vorgehen inmitten der Wohngegend soll die Bevölkerung für die Vielfalt der Natur und unsere Lebensgrundlage Boden samt seiner Nutzung durch uns Menschen sensibilisieren.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.